

Mitteilung des Senats

vom 4. September 1908.

Inhaltsverzeichnis.

- | | |
|---|---------|
| 1. Persönliche Zulage für den Wegaufscher Meierdierks | S. 961. |
| 2. Erweiterung des Elektrizitätswerks | „ 961. |

1. Persönliche Zulage für den Wegaufscher Meierdierks.

Die Baudeputation, Abteilung Wegbau, hat über den in der Überschrift bezeichneten Gegenstand den beifolgenden Bericht übergeben. Der Senat stimmt dem Antrage der Deputation zu und ersucht die Bürgerschaft, ihm beizutreten.

Bericht.

Anlage.

In dem Bericht der Kommission für die Beamtengehälter vom 12. März 1908 ist unter 94 Wegbau der Baudeputation anheimgegeben, zu erwägen, ob eine persönliche Zulage für den Wegaufscher Meierdierks mit Rücksicht darauf zu beantragen sei, daß seine jetzigen Amtspflichten über die eines Wegaufsehers hinausgehen und seine Tätigkeit in verschiedenen Punkten der eines Bauaufsehers gleichkommt (Verhdlg. 1908, Seite 501).

Die Baudeputation ist in die anheimgegebene Erwägung eingetreten.

Meierdierks bekleidet seit 1872 die jetzt mit Jahrgeldsberechtigung verbundene Stelle eines Wegaufsehers, die nach seinem Ausscheiden nicht mehr besetzt werden soll; er hat seinen Dienst stets mit großer Gewissenhaftigkeit wahrgenommen. Sein im Höchstbetrage auf 1550 M festgesetztes Gehalt, das hinter dem der Boten um 150 M zurückbleibt, entspricht nach Ansicht der Baudeputation nicht seinen Leistungen, die denen eines erfahrenen Bauaufsehers in vieler Hinsicht gleichkommen und höher einzuschätzen sind, als die eines jungen Bauaufsehers mit jetzt 2200 M Anfangsgehalt. Seine Tätigkeit erfordert mindestens die gleichen praktischen Kenntnisse und Erfahrungen, wie sie von den Aufsehern der Straßenreinigung verlangt werden, deren Höchstgehalt 2200 M beträgt. Es empfiehlt sich demnach nach Ansicht der unterzeichneten Deputation, dem Wegaufscher Meierdierks eine persönliche Zulage von 650 M zu gewähren, so daß er im Gehalt dann den Aufsehern der Straßenreinigung gleichkommen würde.

Vorstehendem gemäß beehrt sich die Deputation bei Senat und Bürgerschaft die Gewährung einer persönlichen Zulage von 650 M an den Wegaufscher Meierdierks vom 1. April 1908 an gerechnet zu beantragen.

Bremen, den 31. August 1908.

Die Baudeputation, Abteilung Wegbau.

(gez.) Buß. (gez.) Achelis.

2. Erweiterung des Elektrizitätswerks.

Die Deputation für die Erleuchtungs- und Wasserwerke hat über diesen Gegenstand einen Bericht erstattet, den der Senat der Bürgerschaft mit dem Bemerken hierneben übersendet, daß er seine Erklärung nachfolgen lassen wird.

Anlage.

Bericht.

In ihrem Berichte vom 28. April 1908 hat die unterzeichnete Deputation bereits darauf hingewiesen, daß die Stromerzeugungsanlagen des Elektrizitätswerkes, nämlich die Kessel, Dampf-Dynamos, Hochspannungsfernkelabel und Umformer bis zum Winter des Jahres 1909 verstärkt werden müssen, und daß die entsprechenden Anträge nach Abschluß der Projektbearbeitung, und zwar mit Rücksicht auf die langen Lieferzeiten der Dampf-Dynamo zum Teil noch im Laufe dieses Sommers, gesondert vorgelegt werden würden. (Verhölgn. 1908, S. 408.)

Der Stromverbrauch nimmt fortwährend und stetig zu, so daß mit einiger Sicherheit auch schon für einige Jahre im voraus der zu erwartende Bedarf geschätzt werden kann. Dieser Zunahme entsprechend müssen die Betriebsmittel des Werkes verstärkt werden.

Bei diesen Erweiterungen muß sowohl der zu erwartende gleichzeitige Höchstverbrauch in den Winter-Abendstunden in Betracht gezogen werden, als auch der Gesamtverbrauch in den 24 Stunden der höchst beanspruchten Dezembertage. Bei der Bewältigung des ersteren Wertes können Akkumulatoren-Batterien unterstützend wirken. Dem zweiten Werte müssen dagegen die stromerzeugenden Anlagen, nämlich die Kessel und Maschinen, gewachsen sein. Sie müssen auch nach Abzug der für ein großes öffentliches Elektrizitätswerk unbedingt erforderlichen Betriebsreserve imstande sein, innerhalb der 24 Stunden eines Dezembertages mindestens die in derselben Zeit abzugebende Strommenge zuzüglich aller Verluste zu erzeugen. Mit den zurzeit vorhandenen Kesseln und Maschinen lassen sich unter Berücksichtigung der erforderlichen Reserve innerhalb eines Tages etwa 52 800 Kilowattstunden herstellen. Nach den Ergebnissen der früheren Jahre lassen sich für die nächsten drei Winter zu erwartende Werte der höchsten erforderlichen Tageserzeugung schätzen und zwar für 1908 auf 50 000 Kilowattstunden, für 1909 auf 57 500 Kilowattstunden und für 1910 auf 66 000 Kilowattstunden.

Für den Winter 1908/09 reichen daher die vorhandenen Maschinen gerade noch aus, aber nicht mehr für den Winter 1909/10. Es müssen daher bis etwa Oktober 1909 weitere Kessel und Maschinen beschafft werden, und im Zusammenhang damit weitere Fernleitungen von der Hastedter Zentrale zum Umformerwerk Hundestraße sowie ein Umformer in diesem letzteren Werk. Alle diese Einrichtungen fügen sich in die bereits fertiggestellten Anlagen und Gebäude planmäßig ein. Eine Erweiterung der Gebäude ist nicht erforderlich, vielmehr bieten dieselben auch für noch weitergehende Vergrößerungen Platz.

Für das Kraftwerk II (Hastedt) ist eine Dampfturbine mit Dynamo, Kondensation und sonstigem Zubehör zu beschaffen. Die Größe dieser Maschine wird zweckmäßig auf etwa 2400 Kilowatt festzulegen sein, d. i. auf den doppelten Betrag der vorhandenen Maschinen.

Das über Erwarten schnelle Anwachsen des Stromverbrauches, der bessere Wirkungsgrad, der geringere Platzbedarf, die Ersparnis an Bedienungskosten und der im Verhältnis zur Leistung geringere Preis großer Maschinen weisen darauf hin, über die Größe der bisher aufgestellten Einheiten hinauszugehen. Die Möglichkeit eines gegenseitigen Ersatzes ist aber am besten dann gewährleistet, wenn die Leistungsfähigkeit der großen Maschine ein Vielfaches der kleinen ist. Je nach der Höhe des augenblicklichen Verbrauches wird dann die große Maschine oder eine der kleinen arbeiten, so daß die laufende Maschine stets gut belastet ist und daher günstig arbeitet.

Die neu zu beschaffenden Kessel brauchen dagegen noch nicht einer Leistungsfähigkeit von 2400 Kilowatt zu entsprechen, weil Kesselseinheiten von solcher Größe nicht hergestellt werden.

Es genügt vorläufig, zwei weitere Kessel aufzustellen, von denen jeder einer Turbinen-Leistung von etwa 500 bis 600 Kilowatt entspricht.

Die Erweiterung der Maschinen- und Kesselanlage bedingt die Aufstellung einer weiteren Kühlwasserpumpe und einer Speisepumpe sowie die Beschaffung der zugehörigen Rohrleitungen.

former
mit dredie Gef
vorhand
Station
verbrau
tragen
wegen
teuer istund den
Es emp
und zu
dringend
Kosten
ist und
früher
bunden

richtung

Rechnung
1909/10
sogleich

die unterzeichnete Deputation
anlagen des Elektrizitätswerkes
Kabel und Umformer bis zum
und daß die entsprechenden
zwar mit Rücksicht auf die
im Laufe dieses Sommers
(S. 408.)

stetig zu, so daß mit einiger
zu erwartende Bedarf ge-
müssen die Betriebsmittel be-

erwartende gleichzeitige Höch-
stgen werden, als auch der
brachten Dezembertage. Die
toren-Batterien unterstützen
erzeugenden Anlagen, nämlich
auch nach Abzug der für
verlichen Betriebsreserve im-
miges mindestens die in der
ste zu erzeugen. Mit der
unter Berücksichtigung der
9 Kilowattstunden herstellen
die nächsten drei Winter
zeugung schätzen und zum
7 500 Kilowattstunden mit

andenen Maschinen gerade
s müssen daher bis etwa
rden, und im Zusammen-
trale zum Umformerwerk
Alle diese Einrichtungen
de planmäßig ein. Ein
bieten dieselben auch für

pturbine mit Dynamo
Größe dieser Maschine
d. i. auf den doppelten

unverbrauches, der besten
Bedienungskosten und
Maschinen weisen darauf
s zugehen. Die Möglich-
gewährleistet, wenn die
einen ist. Je nach der
Maschine oder eine der
tet ist und daher günstig

ch nicht einer Leistungs-
eiten von solcher Größe

von denen jeder einer
t.

bedingt die Aufstellung
ie die Beschaffung der

In dem Umformerwerk I an der großen Hundestraße ist ein weiterer Umformer erforderlich, für den die Fundamente bereits beim ersten Ausbau der Station mit drei Maschinen vorgesehen sind.

Die Leistungsfähigkeit des Umformers wird aus denselben Gründen, die für die Festsetzung der Turbinengrößen maßgebend waren, auf die doppelte Leistung der vorhandenen Umformer, nämlich auf 800 Kilowatt zu bemessen sein. In dieser Station ist, nachdem durch die drei kleineren Maschinen den Zeiten geringeren Stromverbrauches und der Ladung der Akkumulatoren-Batterien hinreichend Rechnung getragen ist, der Übergang zu größeren Maschinen-Einheiten auch ganz besonders deswegen geboten, weil der zur Verfügung stehende Platz beschränkt und das Grundstück teuer ist.

Die zwei bereits vorhandenen Verbindungskabel zwischen dem Kraftwerk II und dem Umformerwerk I müssen um mindestens ein weiteres Kabel vermehrt werden. Es empfiehlt sich jedoch, zugleich mit dem dritten Kabel noch ein viertes zu beschaffen und zu verlegen, obwohl dies voraussichtlich erst um ein oder zwei Jahre später dringend erforderlich werden würde, und zwar deswegen, weil in diesem Falle die Kosten der wiederholten Erdarbeiten erspart werden, weil das Kupfer zurzeit billig ist und weil das spätere Verlegen eines Kabels unmittelbar neben einem bereits früher verlegten Hochspannungskabel immer mit Gefahr für das ältere Kabel verbunden ist.

In der folgenden Zusammenstellung sind die einzelnen zu beschaffenden Einrichtungen näher gekennzeichnet und die für sie veranschlagten Beträge eingesezt:

Zwei Dampfkessel für je etwa 500 bis 600 Kilowatt mit Überhitzern, automatischer Feuerung, Einmauerung und Fundamenten, einschließlich der zugehörigen Dampf- und Wasserrohrleitungen, Podeste, Treppen und Meßapparate, einer Speisepumpe und der erforderlichen Erweiterung der Kohlenzuführungs- und Schlackenabführungseinrichtung sowie des Rauchkanals	M. 97 000
Eine Dampfturbine mit Drehstromdynamo, mit einer Leistungsfähigkeit von etwa 2400 Kilowatt, mit der vollständigen Kondensationsanlage, den zugehörigen Rohrleitungen und Meßinstrumenten, einschließlich des Fundamentes und des durch die Aufstellung der neuen Maschine bedingten weiteren Ausbaues der Schaltanlage	" 330 000
Eine Kühlwasserpumpe einschließlich der zugehörigen Rohrleitungen und Nebenapparate, sowie einer weiteren Verbindungsleitung zwischen der Wasserentnahmestelle an der Weser und dem Saugbrunnen	" 24 000
Zwei Hochspannungs-Fernkabel vom Kraftwerk II (Hastedt) bis zum Umformerwerk I (Hundestr.) einschließlich Verlegung und Abdeckung, sowie einschließlich des durch diese neuen Kabel bedingten Ausbaues der dafür vorgesehenen Felder der Schaltanlagen an den beiden Endpunkten	" 165 000
Ein Umformer für eine Leistung von 800 Kilowatt einschließlich des durch den Umformer bedingten Ausbaues der dafür vorgesehenen Felder der Schaltanlage und der zugehörigen Verbindungskabel, Leitungen Apparate und Instrumente	" 89 000
Für Unvorhergesehenes, Bauleitung, Inbetriebsetzung, Abnahmeversuche und Probetrieb	" 20 000
zuf.	M. 725 000

Von den erforderlichen Beträgen werden höchstens 50 000 M. noch im Rechnungsjahre 1908/09 ausgegeben werden müssen, etwa $\frac{2}{3}$ im Rechnungsjahre 1909/10, der Rest in 1910/11. Doch muß die Deputation darum bitten, daß sogleich der ganze Betrag bereit gestellt wird, damit die Vergabungen rechtzeitig

erfolgen können. Eine frühzeitige Vergebung ist ganz besonders bei der Dampfturbine erforderlich, die eine Lieferzeit von mehr als einem Jahre beansprucht. Aber auch für den Umformer ist sie deswegen dringend erwünscht, weil nur bei langen Lieferzeiten zweckmäßige Spezialkonstruktionen vorgesehen und günstige Lieferungsbedingungen erzielt werden können.

Die Deputation bittet daher, zur Durchführung der im vorstehenden erläuterten Erweiterung der Betriebsmittel des Elektrizitätswerkes einen Betrag bis zu 725 000 M auf das Separatbudget für außerordentliche Verwendungen zu bewilligen mit der Maßgabe, daß von dem bewilligten Betrage im laufenden Rechnungsjahre nur höchstens 50 000 M verausgabt werden dürfen.

Bremen, den 1. September 1908.

Die Deputation für die Erleuchtungs- und Wasserwerke.
(gez.) **Wessels.** (gez.) **G. F. Herm. Vietzsch.**
